

Spannung im Stil von Edgar Wallace

Uraufführung Die neue Eigenproduktion des Dehnberger Hof Theaters, die Krimikomödie „Die Tür mit den sieben Schlüsseln“, feierte Premiere.



Kriminalspezialisten auf den Brettern des Dehnberger Hof Theaters in Aktion. Das Schauspielerquintett mit Arnd Rühlmann als Inspektor, „Leiche“ Tristan Fabian, Christin Wehner als Assistentin Emily, Rebecca Kirchmann als Sybil und „Bobby“ Florian Elschker. Foto: Miehling

VON HANS PETER MIEHLING

DEHNBERG – Es dauert keine fünf Minuten, schon stürzt die erste Leiche auf die Bühnenbretter des Dehnberger Hof Theaters. Zum Auftakt der Schauspielsaison 2024 präsentiert das Theaterteam um Ralf Weiß und Brigitte Schürmann mit der Eigenproduktion einen echten Thriller.

In der Kriminalkomödie „Die Tür mit den sieben Schlüsseln“, einer neuen Bühnenfassung von Edgar Wallace' Roman „The Door with Seven Locks“, wecken Regisseur Marco Steeger und das Schauspielteam so manche Erinnerung an die Verfilmungen der Wallace-Krimis der 1960er-Jahre. Schwarz-weiß, keine Actionreißer, dafür hochklassiges Filmtheater von feinsten schauspielerischer Qualität. Nebel über der „Railway Station“, eine krachende Tür, ein markerschütternder Schrei.

Spannung bis zum Ende

Die DHT-Inszenierung steht dem filmischen Vorbild in keinster Weise nach. Steeger hat daraus eine Krimikomödie gemacht, ohne eine lächerliche Persiflage abzugeben. Spannend bleibt die Geschichte um ein mysteriöses Erbe, das nur mit an sieben Personen verteilten Schlüsseln erschlossen werden kann, bis zum überraschenden Ende.

Die Akteure der abwechslungsreichen Handlung: Scotland-Yard-Inspektor Richard Martin, Hobbykriminalromanautor und umschwärmt von seiner kriminalistischen Sekretärin Emily, Bibliothekarin Sybil, Einbrecher-ganove Pheeny, das Gaunerpärchen Melinda und Bertram, dazu der wahnsinnige Arzt Staletti mit seinem Medium Ann, eine mysteriöse Testamentsvollstreckerin inklusive Hündchen und ein wenig belastbarer Sergeant.

Natürlich reizen einzelne Szenen das gut gelaunte Publikum zum Lachen, wenn etwa der Bobby (englische Bezeichnung für Polizist), bei der kleinsten Erregung theatralisch zu Boden geht. Dennoch: So sehr manche Dialoge voller Witz, Schalk und Humor stecken – das Publikum lächelt vor allem innerlich und verfolgt mit Anspannung und Konzentration das 90-minütige Geschehen auf der Bühne wie den Sonntagabend-Tatort im heimischen Wohnzimmer.

Schauspieler brillieren

So spannend und humorvoll die Kriminalkomödie auch ist, sie lebt besonders von der „Spitzenleistung ihrer Schauspieler“ – Originalton aus dem Publikum. Es sind gerade einmal fünf.

Da ist Arnd Rühlmann, der überzeugend den von sich eingenommenen, zuweilen auch tollpatschig agierenden und in die Bibliothekarin verliebten Inspektor „Richie“ Martin mimt. Rebecca Kirchmann in ihrer Rolle als Sybil mit einem Herzen für umkehrwillige Ganoven und den Inspektor. Und dann noch die großartige Schauspielkunst von Christin Wehner, Florian Elschker und Tristan Fabian, die es verstehen, sich im Minutentakt von einer Figur in eine andere zu verwandeln. Wie sie aus einer Rolle heraustreten, hinter die Kulisse von Bühnenbildnerin Linda Hofmann verschwinden, um umgezogen in einer neuen Figur wieder zu erscheinen und in der neuen Rolle zu brillieren.

Am Ende öffnet sich der Tresor mit den gefundenen sieben Schlüsseln und offenbart zwei Überraschungen. Im Publikum hat das angespannte Knistern bis zum Schluss angehalten. Sie löst sich und ergießt sich in einem tosenden und jubelnden Applaus für Schauspieler, Regisseur und Bühnenbildnerin.

Zum Schlusskommentar eines Premierengasts „So viele Tote auf einen Schlag habe ich schon lange nicht mehr gesehen“ gibt es am Ende noch einen Gruselmoment: Das Licht im Zuschauerraum geht aus.

Weitere Termine

Weitere Vorstellungen am 23. und 24. Februar sowie am 8. und 16. März jeweils um 19.30 Uhr. Tickets für 22 (26) Euro unter www.dehnberghoftheater.de oder Telefon 09123/954490.

